

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1938/39

für die

14. ordentliche Hauptversammlung

am 14. Juli 1939

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1938/39

für die

14. ordentliche Hauptversammlung

am 14. Juli 1939

Aufsichtsrat

- Geh. Justizrat Dr. Albert Japf, Heidelberg, Vorsitzter
Dr. Karl Ernst Sippell, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, Berlin,
stellv. Vorsitzter
Franz Adt, Stuttgart
S. E. Mario Arlotta, Senator, Rom
Dr. Fausto Bianchi, Modena
Karl Büchting, Kleinwanzleben
Fred Seyer, Bankdirektor, Heilbronn
Heinrich Klöckers, Bankdirektor, Mannheim
Dr. Karl Kraemer, Bankdirektor, München
Cav. di Gr. Cr. Mario Montesi, Consigliere Nazionale, Padua
Dr. Oskar Rabbethge, Kleinwanzleben
Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim
Dr. Benedetto Sgaravatti, Padua
Dr. Cav. Mario Zephielo, Mailand
Hugo Zinßer, stellv. Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank, Berlin

Vorstand

- Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein
Jakob Bühler, Waghäusel
Dr. Paul Beyer, Berlin
Dr. Leonardo Montesi, Padua (seit 17. 11. 1938)

Tagesordnung

für die am Freitag, dem 14. Juli 1939, mittags 12 Uhr
im Parkhotel zu Mannheim, Friedrichsplatz 2, stattfindende

14. ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und des Jahresabschlusses
zum 28. Februar 1939,
des Gewinnverteilungs-Vorschlages des Vorstandes und
des Berichtes des Aufsichtsrates
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1939/40

Bericht des Vorstandes

Die in unserem Vorjahresbericht geschilderte unerfreuliche Verfassung des Weltzuckermarktes hat bis ins Frühjahr 1939 angehalten; sie wurde bis dahin vor einer weiteren Verschlechterung nur durch die kluge Haltung des internationalen Zuckerrates bewahrt. Ende März setzte dann eine kräftige Aufwärtsbewegung ein, veranlaßt teils durch die enttäuschenden Ernten in den Rübenzuckerländern und in Indien, teils durch den steigenden natürlichen Verbrauch und schließlich infolge der von den Regierungen verschiedener Länder aus politischen Gründen betriebenen Vorratskäufe. Die statistische Lage hat sich soweit gebessert, daß der internationale Zuckerrat eine Erhöhung der derzeitigen Ausführquoten für das Betriebsjahr 1938/39 beschlossen hat.

In Deutschland schloß das Zuckerwirtschaftsjahr 1937/38 am 30. September 1938 mit einer erheblichen Zunahme der Bestände. Der Verbrauch hatte sich nur etwa in Höhe des vorhergehenden Jahres gehalten, sodaß sich das von der Hauptvereinigung mit 85% des Zucker-Grunderzeugungsrechtes festgesetzte Inlandsabsatzrecht als zu hoch erwies. Angesichts des großen unverkauften Restes, der in den Oktober hinübergewonnen werden mußte, hat die Hauptvereinigung das Inlandsabsatzrecht 1938/39 mit 75% des Zucker-Grunderzeugungsrechtes bestimmt. Indessen ist die Entwicklung des Verbrauches seit Oktober 1938 so günstig verlaufen, daß im März 1939 das Absatzrecht auf 80% erhöht werden konnte. — Der Rübenanbau im Frühjahr 1938 war rund 8% höher als im Vorjahr; Hektarertrag und Zuckerausbeute enttäuschten jedoch in fast allen Gebieten, sodaß die Zuckererzeugung um rund 13% hinter der von 1937/38 zurückblieb. Die von der Hauptvereinigung ursprünglich angeordneten 26% Pflichtvorrat wurden zunächst auf 21% und später infolge der Pflichtausfuhr von 1% auf 20% herabgesetzt. Der Bestand an Pflichtvorratzzucker erfuhr eine weitere Ermäßigung durch die schon erwähnte 5%ige Erhöhung des Inlandsabsatzrechtes.

Auch in unserem Wirtschaftsgebiet war die Anbaufläche für 1938/39 erhöht worden, aber auch bei uns blieben Rübenernte und besonders die Ausbeute hinter dem Vorjahr zurück.

Unser Zuckerabsatz war schon im September 1938 bemerkenswert lebhaft, er entwickelte sich dann auch mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres ähnlich wie im übrigen Reich sehr günstig, insbesondere war die Nachfrage in den Weinbaugebieten außerordentlich rege. Aberdies wurde uns ein Teil der Ostmark zur Versorgung zugewiesen.

Der Rübenanbau in 1939 weicht weder im Reich noch bei uns wesentlich von dem des Vorjahres ab, er ist durchschnittlich um einige Hundertteile höher.

In unseren sämtlichen Betrieben konnte die Kampagne trotz der bekannten Schwierigkeiten im großen ganzen planmäßig und störungsfrei durchgeführt werden; schwieriger gestaltete sich die Arbeit in unserem neuen Trocknungswerk Ochsenfurt. Auch unsere Landwirtschaft hat nur mit äußerster Anstrengung ihre Aufgaben zu bewältigen vermocht; die Ernte der Halmsfrüchte litt fast überall unter der Ungunst der Witterung, hat aber mengenmäßig durchaus befriedigt, desgleichen die der Hackfrüchte.

Die Ergebnisse unserer schlesischen Beteiligungen sind trotz normalen Arbeitsverlaufes in den Betrieben wieder nur zum Teil befriedigend.

Die übrigen Beteiligungen haben durchschnittlich unseren Erwartungen entsprochen.

Zu den einzelnen Posten der angeschlossenen Bilanz bemerken wir folgendes:

Das Anlagevermögen (ohne Beteiligungen) hat sich gegen das Vorjahr durch Zugänge erhöht um RM. 3,910,243.86 und durch Abgänge ermäßigt um RM. 87,134.75; es ist danach ausgewiesen mit RM. 26,091,838.61.

Dagegen erscheinen als Wertberichtigung zum

Anlagevermögen unter den Verbindlichkeiten RM. 22,737,770.53,

sodass die gesamten Anlagen des Unternehmens zu Buch stehen mit RM. 3,354,068.08.

Im Zugang ist auch das neue Trocknungswerk in Ochsenfurt am Main enthalten, das dieses Jahr erstmals in Betrieb war.

Der Zugang bei den Beteiligungen enthält außer mehreren kleinen Posten aus unserem Interessentkreis nominal RM. 378,200.— Aktien der vom Rath, Schoeller & Skene AG., Klettendorf. Der Abgang von RM. 60,000.— betrifft die Zuckerfabrik Würzburg AG., deren gesamtes Vermögen auf Grund des Umwandlungsgesetzes auf uns übertragen wurde. Der Bilanzwert unserer Beteiligungen beziffert sich nach RM. 54,715.— Abschreibungen nunmehr auf RM. 18,851,152.86.

Die wieder in drei Gruppen ausgewiesenen Vorräte mit einem Gesamtbetrag von RM. 56,938,884.33 sind um rund 1,400,000 RM. geringer; es ist dies mengenmäßig bedingt. Die Bewertung erfolgte wieder in der gewohnt vorsichtigen Weise.

Der Wertpapier-Bestand ist gegen das Vorjahr um 2,171,000 RM. erhöht durch Hereinnahme von 4½%igen Schatzanweisungen des Deutschen Reiches. Der Buchwert beziffert sich nunmehr auf RM. 11,139,368.01. An Kursverlusten haben wir RM. 159,136.73 abgeschrieben, dagegen entstanden durch Verkäufe Buchgewinne von RM. 282,642.68. Der Bestand ist gleichfalls vorsichtig bewertet.

Die Zukäufe an Eigenen Aktien im Laufe des Geschäftsjahres 1938/39 erfolgten zu durchschnittlich 213,16%, die Verkäufe zu durchschnittlich 217,94%. Der Bestand am Bilanzstichtag beläuft sich auf nominal RM. 357,900.—, die mit 177,25% bewertet sind. Die uns nahestehende Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, hat ihren gesamten Besitz von zuvor nominal RM. 818,200.— Südzucker-Aktien im abgelaufenen Geschäftsjahr zu RM. 1,723,492.— verkauft.

Während die Forderungen auf Grund von Hypotheken durch Rückzahlungen um 181,000 RM. geringer wurden, erhöhten sich unsere Anzahlungen um 937,000 RM. und auch die Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen um 1,904,000 RM. Die Forderungen an Konzernunternehmen betragen RM. 1,596,468.21, es ist dies gegen das Vorjahr ein Mehr von 1,223,000 RM. Inzwischen ist die Forderung auf den Vorjahresstand zurückgegangen.

Der aktive Posten Rechnungsabgrenzung ist um 1,101,000 RM. ermäßigt, es betrifft dies die Zuckersteuer im Zusammenhang mit den auswärtigen Lagern.

Grundkapital und Reserven sind unverändert.

Der Posten Wertberichtigung zum Anlagevermögen ermäßigte sich durch Abgang um RM. 11,227.49 und erhöhte sich durch die Abschreibungen

auf Geschäfts- und Wohngebäude	um RM.	34,798.20
auf Fabrikgebäude	um RM.	606,072.31
auf Maschinen und maschinelle Anlagen	um RM.	2,373,742.25
auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	um RM.	389,189.68
zusammen	RM.	3,403,802.44

auf RM. 22,737,770.53.

Die Rückstellungen für ungewisse Schulden betragen RM. 16,563,125.50, das sind gegen das Vorjahr 6,035,000 RM. mehr, hauptsächlich Steuern und Rüben betreffend. Außer diesen Schuldposten sind hier noch enthalten die Rückstellung für den Ausgleichsstock der Zuckerindustrie, Rückstellung für zweifelhafte Forderungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen und Ähnliches.

Die Verbindlichkeiten an Warenlieferanten sind um 3,015,000 RM. gestiegen, vornehmlich durch eine erhöhte Zuckersteuerschuld und Restschulden an Rohzucker-Lieferanten. Dagegen sind die Akzeptverbindlichkeiten um 5,682,000 RM. zurückgegangen, sie betragen RM. 15,484,675.40. Der Gesamtposten Verbindlichkeiten, der im Vorjahr RM. 37,987,780.22 ausmachte, beläuft sich heuer auf RM. 36,760,193.19.

Unsere Haftungsverpflichtungen betragen:

RM. 2,299,772.92	aus der Begebung von Wechseln und Schecks, worin RM. 540,000.— Wechsel von Konzernunternehmen enthalten sind, und
RM. 300,000.—	aus Bürgschaften
RM. 2,599,772.92.	

Die Bezüge gemäß § 128, Absatz 2, Ziffer 7 des Aktiengesetzes betragen für das Geschäftsjahr RM. 449,197.72 für den Vorstand einschließlich der Beträge, die an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und an Hinterbliebene verstorbener Vorstandsmitglieder für Pensionen gezahlt wurden. Der Aufsichtsrat bezieht für das Geschäftsjahr RM. 149,495.—.

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

- Reichsnährstand
- Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft
- Hauptvereinigung der Deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft
- Zuckerwirtschaftsverband Süddeutschland
- Reichsgruppe Industrie
 - Wirtschaftsgruppe Zuckerindustrie
 - Wirtschaftsgruppe Lebensmittelindustrie
 - Fachgruppe Futtermittelindustrie
 - Wirtschaftsgruppe Steine und Erden
 - Fachgruppe Kalkindustrie
 - Fachgruppe Ziegelindustrie
- Reichsgruppe Energiewirtschaft
 - Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung.

Wenn wir in folgendem einen kurzen Überblick über die sozialen Leistungen unserer Gesellschaft geben, möchten wir ihm unseren Dank an die Gefolgschaft für ihre treue Mitarbeit voranstellen. Wir konnten auch in diesem Jahr wieder unserer Anerkennung sichtbaren Ausdruck verleihen durch eine Reihe von fürsorgerischen Beihilfen, an denen sämtliche Gefolgschaftsmitglieder teilgenommen haben.

An gesetzlichen Sozialabgaben sind, wie aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung ersichtlich, RM. 807,336.48 bezahlt worden.

Als Beihilfen für Urlaub und Winterbedarf, für Weihnachtsgelder und andere Sondervergütungen an die Gefolgschaft, für Beiträge zu freiwilligen Versicherungen, Rdf-Reisen, Betriebsausflügen, Büchereien u. a. m. haben wir 1,112,400 RM. aufgewendet.

Der rechtlich selbständigen Südzucker-Unterstützungskasse haben wir wieder RM. 500,000.— zugewiesen. Diese Kasse zahlt nicht nur regelmäßige Pensionen an frühere Arbeiter und Angestellte, sie springt auch ein in den zahlreichen Fällen, wo Kranken- und Unfallversicherung nicht hinreichend vor Not schützen, überhaupt da, wo finanzielle Hilfe geboten erscheint.

Ferner haben wir uns die Gesundheitspflege der Gefolgschaft innerhalb und außerhalb des Betriebes angelegen sein lassen.

Für das Winterhilfswerk 1938/39 und andere außerbetriebliche soziale Zwecke wurden 238,000 RM. ausgegeben.

Unsere Fürsorge erstreckte sich ferner auf die Gewährung besonderer Zuschüsse bei Einberufung zu militärischen Übungen und Schulungskursen für die Angehörigen der Parteigliederungen.

An dem „Leistungskampf der deutschen Betriebe“ haben sich sämtliche Werke beteiligt.

Gern stellen wir auch fest, daß unsere Bestrebungen zur Ausgestaltung der Betriebsgemeinschaft von allen Gefolgschaftsmitgliedern, Betriebsobmännern und Vertrauensmännern stets bereitwilligst unterstützt wurden.

Gemeinschaftsveranstaltungen verschiedener Art dienen zur weiteren Stärkung der Betriebsgemeinschaft. —

Pflichtgemäß geben wir bekannt, daß wir von der in der Hauptversammlung vom 17. November 1938 beschlossenen Dividende für das Geschäftsjahr 1937/38 RM. 600,000.— abzüglich 10% Kapitalertragsteuer = RM. 60,000.—, mithin RM. 540,000.— für Rechnung unserer Aktionäre an die Deutsche Golddiskontbank Berlin abgeführt haben, die diesen Betrag nach dem Stand vom 28. Februar 1939 in nominal RM. 541,200.— 4½%ige Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1938, II. Folge, angelegt hat.

Die Bilanz weist einschließlich des Vortrages von RM. 1,915,369.02 nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Vergütungen einen Überschuß aus von RM. 4,916,728.65.

Zur Verstärkung der Freien Rücklage schlagen wir vor, dem Vortrag die Summe von RM. 848,906.94 zu entnehmen und sie der Freien Rücklage zuzuschlagen, die dadurch auf RM. 10,800,000.— steigt.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir weiter vor, wieder 10% Dividende auf die in Umlauf befindlichen Aktien zu zahlen, wovon 2% an den Anleihestock gehen, und den verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Es kommen nach Genehmigung durch die Hauptversammlung gegen den Dividendschein Nr. 16, nachdem (den Bestimmungen des Anleihestockgesetzes zufolge) 2% an den Anleihestock abgeführt sind, an die Aktionäre zur Auszahlung:

auf Aktien zu nominal RM. 100.—	RM. 8.—	
abzüglich 10% Kapitalertragsteuer	<u>RM. 0.80</u>	<u>RM. 7.20</u>
auf Aktien zu nominal RM. 1,000.—	RM. 80.—	
abzüglich 10% Kapitalertragsteuer	<u>RM. 8.—</u>	<u>RM. 72.—</u>

Der Vorstand

Schumacher

Bühler

Dr. Paul Beyer

Dr. L. Montefi

Mannheim, im Juni 1939

Bericht des Aufsichtsrates

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Vorstand hat fortlaufend schriftlich und mündlich sowie in mehreren Sitzungen des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates eingehend Bericht erstattet.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Geschäftsberichtes des Vorstandes durch den in der letzten Hauptversammlung gewählten Bilanzprüfer, die Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Von dem vorgelegten schriftlichen Bericht des Bilanzprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Bericht gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung.

Den vom Vorstand aufgestellten Rechnungsabschluß billigen wir und schließen uns dem Gewinnverteilungsplan des Vorstandes an.

Wir beantragen Entlastung der Verwaltung.

Der Aufsichtsrat

Dr. A. Zapf

Vorsitzer

Mannheim, im Juni 1939.

Rechnungsabschluß

und

Gewinn- und Verlust-Rechnung

auf den

28. Februar 1939

Bestände

Rechnungsabschluss

	Vortrag und Zugang		Abgang Umbuchungen		Reichsmark	Rpfr.
	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.		
1. Anlagevermögen						
Werke: Frankenthal, Friedensau, Gernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Ochsenfurt, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen, außerdem die gesamte Landwirtschaft						
Bebaute Grundstücke mit						
a) Geschäfts- und Wohngebäuden . . .	585,389	80	—	—	605,799	33
	789	53	+ 19,620	—		
b) Fabrikgebäuden u. and. Baulichkeiten	3,649,799	46	2,966	34	4,472,241	35
	744,179	23	+ 81,229	—		
Unbebaute Grundstücke	1,242,726	13	18,798	—	1,213,585	42
	90,506	29	— 100,849	—		
Maschinen und maschinelle Anlagen . . .	15,038,726	66	38,774	86	17,679,918	30
	2,681,755	55	— 1,789	05		
Betriebs- und Geschäftsausstattung . . .	1,752,087	45	26,595	55	2,120,294	21
	393,013	26	+ 1,789	05		
	22,268,729	50	87,134	75	26,091,838	61
	3,910,243	86	—	—		
Beteiligungen			18,450,549	02		
+ Zugang			515,318	84		
— Abgang			60,000	—		
— Abschreibung			54,715	—	18,851,152	86
					44,942,991	47
2. Umlaufvermögen						
Vorräte:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			2,434,380	—		
Halbfertige Erzeugnisse			4,505,749	90		
Fertige Erzeugnisse			49,998,754	43	56,938,884	33
Wertpapiere					11,139,368	01
Eigene Aktien (nominal RM. 357,900.—)					634,368	60
Forderungen:						
auf Grund von Hypotheken			305,552	12		
auf Grund geleisteter Anzahlungen			1,974,990	35		
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			5,650,326	71		
an Konzernunternehmen			1,596,468	21	9,527,337	39
Schecks					68,483	12
Kassenbestand, Reichsbank- und Postscheck-Guthaben					287,747	79
Andere Bankguthaben					616,301	38
Sonstige Forderungen					642,180	61
3. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					1,818,265	09
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM. 2,599,772.92						
					126,615,927	79

auf den 28. Februar 1939

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
1. Grundkapital			30,000,000	—
2. Rücklagen:				
Gesetzliche Rücklage	5,000,000	—		
Freie Rücklage	9,951,093	06	14,951,093	06
3. Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens . .			22,737,770	53
4. Rückstellungen für ungewisse Schulden			16,563,125	50
5. Verbindlichkeiten:				
Bekündigte Obligationsanleihen	8,770	92		
Von Werksangehörigen gegebene Pfandgelder	97,345	10		
Anzahlungen von Kunden	255,808	37		
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen (darin RM. 2,764,102.65 an Konzernunternehmen)	17,480,684	92		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	1,029,822	17		
Akzeptverbindlichkeiten	15,484,675	40		
Unerhobene Dividenden	1,319,010	95		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,084,075	36	36,760,193	19
6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			687,016	86
7. Gewinn:				
Vortrag aus 1937/38	1,915,369	02		
Reingewinn in 1938/39	3,001,359	63	4,916,728	65
Haftungsverbindlichkeiten RM. 2,599,772.92				
			126,615,927	79

Aufwendungen

Gewinn- und Verlust-

	Reichsmark	Rpf.
Löhne und Gehälter	11,670,104	35
Gesetzliche Sozialabgaben	807,336	48
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	3,454,886	29
Steuern:		
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen . . . RM. 5,982,640.35		
Sonstige Steuern und Abgaben (ohne Zuckersteuer) . . . <u>RM. 2,533,978.60</u>	8,516,618	95
Beiträge an Berufsvertretungen	324,690	97
Außerordentliche Aufwendungen	159,136	73
Zuweisung an Südzucker = Unterstützungskasse	500,000	—
Zuweisung an Südzucker = Betriebskrankenkasse	100,000	—
Gewinn:		
Vortrag aus 1937/38 RM. 1,915,369.02		
Reingewinn 1938/39 <u>RM. 3,001,359.63</u>	4,916,728	65
	<hr/>	
	30,449,502	42
	<hr/>	

Rechnung für 1938/39

Erträge

	Reichsmark	Rpf.
Gewinn-Vortrag aus 1937/38	1,915,369	02
Jahresertrag gemäß § 132 Akt.-Gesetz	25,998,079	92
Erträge aus Beteiligungen	841,228	53
Zinsen und sonstige Kapitalerträge	983,054	03
Außerordentliche Erträge	711,770	92
<hr/>		
	30,449,502	42

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Mannheim, im Juni 1939

Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft

Dr. Michalowsky
Wirtschaftsprüfer

Blum
Wirtschaftsprüfer